

Groupement d'Intérêts Economiques „LuxembourgforFinance“

# Professionelle und kontinuierliche Förderung des vielschichtigen Finanzplatzes

Seit einigen Jahren schon sei es ein Anliegen der Regierung und führender Kreise am Finanzplatz Luxemburg, diesen stärker als bisher nach außen zur Geltung zu bringen, so der für dieses Ressort zuständige Tresorminister Luc Frieden gestern Vormittag im Rahmen einer Pressekonferenz, die er gemeinsam mit dem für den Wirtschafts- und Außenhandelsbereich zuständigen Regierungskollegen Jeannot Krecké einberufen hatte.

Dabei, so Frieden, komme es vor allem auf eine professionelle und kontinuierliche Darstellung des Wirtschafts- und Finanzplatzes Luxemburg an, wobei man insbesondere auch nicht vergessen dürfe, die einmal in einer anderen Weltregion geknüpften Kontakte sorgsam und gezielt weiter zu pflegen und zu vertiefen.



ALFI-Präsident Claude Kremer, ABBL-Präsident Jean Meyer, die Minister Luc Frieden und Jeannot Krecké, Handelskammer-Direktor Pierre Gramegna und der designierte Geschäftsführer Fernand Grulms (v.l.n.r.) während der gestrigen Pressekonferenz Photo: nd.

## Bedeutung nach außen bekunden

Mit seiner jüngsten Entwicklung, mit seinen vielseitigen neuen Produkten und mit der Erschließung neuer Märkte könne sich der Finanzplatz Luxemburg durchaus sehen lassen, so Frieden, der auch unterstrich, für die Förderung der wirtschaftlichen Diversifizierung gebe es bereits seit Jahren ein weit aus systematischeres Instrumentarium, als es bislang für den Finanzplatz der Fall war.

Bei der Suche nach einer geeigneten Formel für eine angemessene internationale Vermarktung des Finanzplatzes, über die im übrigen schon seit einigen Jahren mit zunehmender Intensität nachgedacht wird, habe man sich am Ende nicht für eine große Agentur entschieden, die auf getrennten Pisten sowohl den Finanzplatz als auch den Wirtschaftsstandort vermarkten solle, sondern für zwei separate Strukturen, die allerdings beide auf bereits bestehende Einrichtungen wie Botschaften, Konsulate und nicht zuletzt den BED (Board of Economic Development) zurückgreifen sollten, wie Frieden weiter betonte.

## Eigene Organisationsstruktur

Als Organisationsstruktur entschied sich die Regierung gemein-

sam mit dem betroffenen Sektor, zu dem neben den eigentlichen Banken auch der Fondsbereich, die Versicherungsbranche, sowie eine ganze Reihe von artverwandten Tätigkeiten gehören, für die Form eines „Groupe-ment d'Intérêts Economiques“ (GIE), von denen bereits einige mit gutem Erfolg in anderen Bereichen funktionieren. „LuxembourgforFinance“, wie das neue Gebilde offiziell heißt, wird zu jeweils 50% vom Staat und vom Privatsektor getragen und finanziert. Dabei sei es wichtig gewesen, so Lux Frieden, alle privaten Branchen zur Zusammenarbeit zu bewegen, die am Ende auch im allgemeinen Nutzen stünde.

Wichtigste Zielsetzungen des GIE sind eine professionelle und kontinuierliche Darstellen des Finanzplatzes und seiner Attraktivität nach außen, die Berücksichtigung der ganzen Vielfalt an Produkten und Dienstleistungen für eine internationale Kundschaft, der Aufbau eines Netzwerkes mit Kontakten in den verschiedenen Ländern, sowie die ständige und kompetente Kommunikation mit der internationalen Presse.

## 3 Millionen Euro Budget für das erste Jahr

Die paritätisch von Staats- und Privatvertretern zusammengesetzte Vollversammlung wird von Luc Frieden bzw. vom jeweiligen Tresormi-

nister präsiert und entscheidet über die großen Linien der Aktivität. Ein Stab von etwa 10 Mitarbeitern unter Federführung von Fernand Grulms, der bislang dem Direktionsvorstand der ABBL angehörte, wird die Arbeiten koordinieren und durchführen. Für das GIE wird im ersten Aktivitätsjahr 2008 ein Budget von 3 Millionen Euro vorgesehen, wobei nach Bedarf auch Sonderausgaben getätigt bzw. auf die bestehenden Strukturen der Wirtschaftsförderung zurück gegriffen werden könnten.

Seinen offiziellen Sitz wird das GIE in der Handelskammer bekommen, deren Direktor Pierre Gramegna ebenso gestern der Pressekonzferenz beiwohnte wie ABBL-Präsident Jean Meyer und ALFI-Präsident Claude Kremer.

## „Meilenstein für den Finanzplatz“

ABBL-Präsident Jean Meyer zeigte sich denn auch äußerst zufrieden, dass diese breit gefächerte Zusammenarbeit habe zustande kommen können, wie er in einem Statement unterstrich. Mit diesem Meilenstein werde neues Vertrauen in den Finanzplatz gelegt, ausschlaggebend sei die Absicht, künftig nicht mehr nur sporadisch, sondern kontinuierlich in der Welt für den Finanzplatz zu werden.

Weil mittlerweile 64.000 Arbeitsplätze direkt und indirekt vom

Finanzplatz abhängern, sei es sich die Branche selbst schuldig, etwas für die eigene Reputation zu unternehmen. Weil auch andere Finanzplätze mit zum Teil beträchtlichen Mitteln nach außen auftreten, könne dies dem Finanzplatz Luxemburg, der 46% des PIB darstellt, wohl niemand ernsthaft streitig machen, so Jean Meyer.

In der Person von Fernand Grulms habe man eine geeignete Führungspersönlichkeit gefunden, die über ausreichend Fachwissen und Erfahrung verfüge, um die richtigen Schwerpunkte setzen zu können.

„Zesumme si mer méi staark“, so der ABBL-Präsident, der auch unterstrich, sämtliche Partner würden frei bleiben, auf eigene Initiative und auf eigene Kosten zusätzliche Schritte zu unternehmen.

## Einheitliches Bild

Für Wirtschaftsminister Jeannot Krecké, der in den nächsten Tagen die Partner-GIE „LuxembourgforBusiness“ für den ganzen Wirtschaftsbereich vorstellen wird, kommt es in erster Linie darauf an, dass Luxemburg nach außen ein einheitliches Bild abgibt.

Noch stärker als bisher sollen die bestehenden Einrichtungen wie BED und Konsulate in diese Bemühungen eingebunden werden, so Krecké, weil nur auf diese Weise eine optimale Außenwirkung erreicht werden könnte.